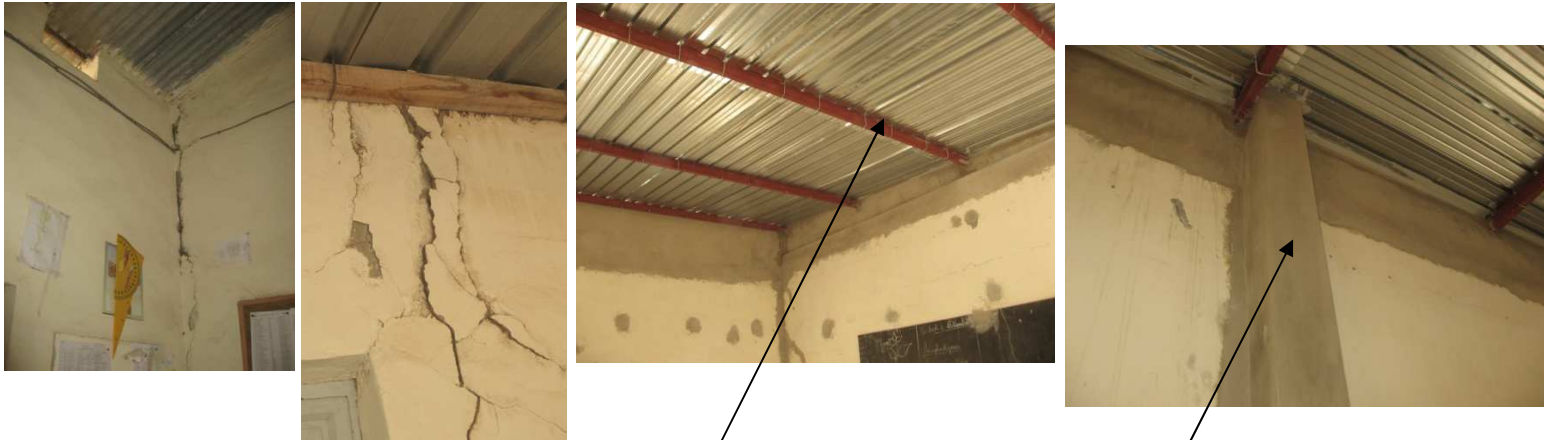


Liebe Schulpaten und Förderer der Solidarität Senegal,

mit Mut machenden Eindrücken sind wir aus dem Senegal zurück gekommen.

Bei unserem Besuch im letzten Jahr fiel uns der baulich schlechte Zustand der Schulgebäude auf. Eine Sanierung war unumgänglich. Dank der wirklich vielen Spenden, die wir im vergangenen Jahr



Zustand 2018 Risse in den Wänden.

Zustand 2019 Dach Aluminium und Träger neu.

Im Untergrund verankerte Stützfeilern aus Stahlbeton

erhalten haben, konnte die Renovierung in Angriff genommen werden. Die Arbeiten sind vorangekommen, und wir konnten uns von der guten Arbeit der Maurer, Elektriker und anderer Handwerker überzeugen. Die Schulleitung hofft, in etwa einem Monate mit der Renovierung fertig zu sein. Ein großer Erfolg.

Während dieser Arbeiten erhalten die Schüler Unterricht in den Räumlichkeiten des katholischen Gemeindehauses, der Caritas Station und dem Versammlungsraum des Dorfes. Wenn wir im nächsten Jahr wiederkommen, möchte die Schulleitung mit uns ein Renovierungsfest feiern. Wieder einmal hat sich gezeigt, wenn konkrete Hilfe nötig ist, sind viele bereit zu helfen. Herzlichen Dank, natürlich auch im Namen der Schulleitung.

Haben Sie schon einmal 10 Tonnen Reis in Säcken auf einem Haufen gesehen?



Wie wir Ihnen schon berichteten, haben zwei Firmen speziell für Reis Geld spendet. Die Regenzeit im letzten Jahr war sehr schlecht und entsprechend auch die Ernte. Welch eine Hilfe ist es dann, dass die Familie jedes Schülers 20 kg Reis bekommen konnte. Die Direktorin Anna Ciss hatte die Verteilung wunderbar organisiert. Im Schulhof waren sechs Stapel mit Reissäcken aufgebaut. Je Klasse ein Stapel. Davor eine Lehrerin mit den Namen der Schüler, die die Verteilung des Reises kontrollierte. Mit Kalebassen und Wannen waren die Mütter der Schüler gekommen, um den Reis abzuholen. Der wurde dann auf Eselskarren geladen und nach Hause gebracht.

Natürlich geht ein solches Ereignis in Afrika nicht ohne großes Tam Tam. Abbe Ambrosius war gekommen, ebenso die Schulbehörde der Diözese Thies und der Bürgermeister von Mont Roland. Alle sprachen in ihren Reden einen Dank aus, den wir an Sie weiter geben sollen. Auch eine Schülervertreterin hielt eine Rede, die wir Ihnen in der Anlage beilegen. Mit Gesängen, Trommelmusik und Tanz erlebten wir ein großes Fest. Zum Schluss hatten die Schüler ein Lied mit den Worten „Dankeschön, auf Wiedersehen einstudiert“. Wir bedauern sehr, dass Sie dieses Fest nicht miterleben konnten.

Was uns auch am Herzen lag, waren die Außen Spielmöglichkeiten des Kindergartens. Da ist leider in der Diözesen Verwaltung übersehen worden, dass wir speziell gespendete Gelder für Spielgeräte überwiesen hatten. Somit konnten wir diese nicht im Kindergarten besichtigen. Es war der Verwaltung sichtlich unangenehm, und wir haben die Zusage, dass in den nächsten Wochen alles installiert werden wird und wir dann Fotos davon bekommen.



Ein kleiner Trost war es für die Kinder, dass wir vor Ort viele Bälle kauften und sie den Kindern mitbringen konnten, die sonst mit alten Autoreifen im Hof spielen.

Wir sind sehr dankbar für die gute Zusammenarbeit zwischen der Schulleitung in Mont Roland, der Schulverwaltung in Thies und uns, die wir Verantwortung tragen, für die von Ihnen gespendeten Gelder. In den einundzwanzig Jahren unserer Zusammenarbeit gab es noch keinen Grund der Beanstandung. Bleiben Sie der Solidarität treu, Sie haben schon so viel Gutes in diesem Land und für die Kinder bewirkt, aber Hilfe wird auch weiter benötigt.

Eine wichtige Sache möchten wir Ihnen noch mitteilen: Die Landflucht der jungen Menschen macht sich zunehmend auch in Mont Roland bemerkbar. Sie gehen in die Hauptstadt, die aus allen Nähten platzt, um bessere Bedingungen für eine Arbeit zu haben. Die alten Leute bleiben mit den Enkelkindern zurück. Sobald es den Eltern möglich ist, holen sie ihre Kinder zu sich. Aus diesem Grund kommt es immer wieder dazu, dass ein Patenkind plötzlich nicht mehr in Mont Roland in der Schule ist. Wenn die Paten dann für ein anderes Kind die Schulpatenschaft übernehmen, ist das eine große Hilfe.

Im Reisebericht vom letzten Jahr schrieben wir, dass das BMZ (Bundesministerium für Zusammenarbeit, Deutschland), in Mont Roland tätig ist, um jungen Senegalesen eine Perspektive im Dorf zu ermöglichen, damit die Auswanderung in die Hauptstadt und nach Europa gestoppt wird. Leider ist immer noch alles in Verhandlung. Hoffen wir weiter.

Noch etwas zum Senegal: In der Zeit, die wir im Land waren, fand die Wahl des Präsidenten statt. Und wieder einmal verlief alles friedlich. In der mehrere Millionen großen Hauptstadt Dakar ist eine Frau Bürgermeisterin und in der Schule in Mont Roland ist Anna Ciss die Schuldirektorin. Für Afrika sind das gute Entwicklungen in einer von Männern dominierten Gesellschaft. Senegal ist eines der friedlichsten Länder in Afrika. Schon deshalb ist es wichtig dem Land zu helfen. Der Tourismus ist einer der wenigen Devisenbringer im Land und ein bisher sicheres Urlaubsland. Auch wenn Sie hier keine Safari machen oder tolle Landschaften erkunden können. Es lohnt sich der liebenswerten Menschen wegen. Fragen zu einer Reise beantworten wir Ihnen gerne, soweit es uns möglich ist.

Wie immer danken wir Ihnen von ganzem Herzen, dass Sie mithelfen, Kindern einen besseren Start ins Leben zu geben.

Herzlich grüßen wir Sie und wünschen Ihnen eine gute Zeit.

Heidi + Thomas Polzin

Heidi und Thomas Polzin



Blick über den Schulhof auf das Gebäude, das derzeit saniert wird.
Mit Eselskarren werden die Reissäcke verteilt.

Solidarität Senegal 98; Heidi +Thomas Polzin, Berner Weg 5; D 44287 Dortmund, Tel +49 (0) 231 443559
E-Mail soli-senegal@web.de, Internet: soli-senegal.de

Spenden bitte an:
Polzin / Solidarität Senegal, BIC GENODEM1DOR, IBAN DE 55 4416 0014 310 6666 000